

unimedialog

Das Mitarbeiterblatt der Universitätsmedizin Rostock, Ausgabe 6 | 2025

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,



ich hoffe, die Sonderausgabe zum Tag der Pflege hat Ihnen gefallen. Ein herzliches Dankeschön an alle Kolleginnen und Kollegen, die daran mitgewirkt haben. Auch die Lesung mit Marlis Maria Brehmer

war ein voller Erfolg und hat neue Impulse für mehr Selbstfürsorge und einen achtsameren Alltag gesetzt. Danke auch an die Kollegen, die unsere UMR bei der Langen Nacht der Wissenschaften vertreten haben. Unser „Room of Horrors“ machte eindrucksvoll deutlich, wie viel Fachwissen, Umsicht und Verantwortungsgefühl Pflegekräfte jeden Tag aufbringen. Die Verbesserung Ihrer Arbeitsbedingungen ist ein wichtiges Ziel unserer Medizinstrategie 2030. Unter dem Motto „Pflege trifft Technik“ setzen wir auf moderne Lösungen - nicht als Ersatz, sondern als Unterstützung.

Ein Beispiel für den erfolgreichen Einsatz digitaler Lösungen ist Cliniserve. Über die Bett-Terminals können Patienten direkt Hilfe anfordern. Das System unterscheidet automatisch zwischen Service- und Pflegeanliegen, funktioniert mehrsprachig und entlastet das Pflegepersonal im Alltag spürbar. Ziel ist es, Abläufe auf den Stationen effizienter zu gestalten und wertvolle Zeit für die eigentliche Pflege zu gewinnen.

Wir setzen auf Ihre Offenheit gegenüber digitalen Innovationen, denn Cliniserve wird künftig mit weiteren Diensten wie dem Patiententransport verknüpft. Eines steht fest: Wir gestalten den Wandel aktiv mit. Für bessere Arbeitsbedingungen. Für bessere Pflege.

Ihre Annett Laban
Pflegevorstand

- ▶ Hybrid-OP: C-Bogen angeliefert Seite 3
- ▶ Zeichen gesetzt: Chancengleichheit in der Radiologie Seite 4
- ▶ Start für BlutspendeChallenge Rostock Seite 6
- ▶ KI-Woche: Wissenschaft trifft Kunst Seite 7

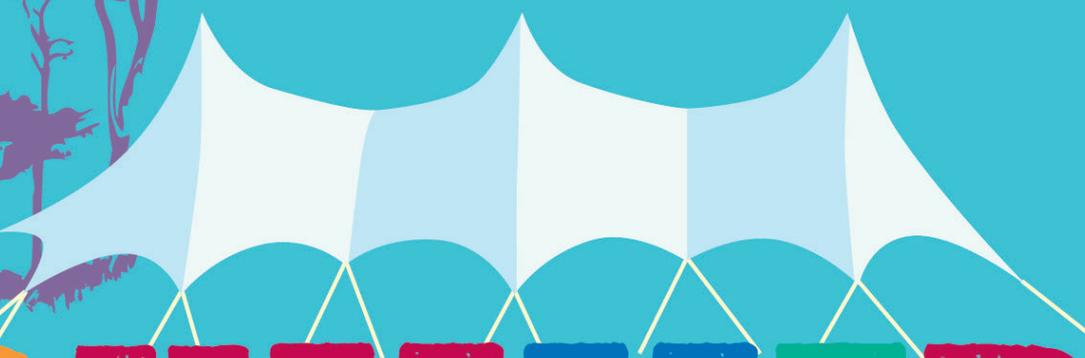
Ein inspirierender Tag der Pflege: Vortrag zu mehr Leichtigkeit im Alltag



Rednerin Marlis Maria Brehmer bezog das Publikum aktiv in ihren Vortrag mit ein und hatte einfache und hilfreiche Tipps für unsere Kolleginnen und Kollegen parat.

Tief durchatmen und positiv denken: Unter diesem Motto stand der Vortrag von Marlis Maria Brehmer anlässlich des Internationalen Tages der Pflege am 12. Mai. Mit viel Humor und persönlichen Anekdoten zeigte die erfahrene Trainerin für Stressmanagement unseren Pflegekräften sowie allen weiteren Interessierten, wie man der Stressfalle im Arbeitsalltag entkommen kann. Ob einfache Atemtechniken oder ein kurzes Innehalten: Brehmer vermittelte praxisnahe und zugleich wirkungsvolle Tipps für den herausfordernden Stationsalltag. Was auf den ersten Blick banal erscheinen mag, kann laut der Expertin

eine große Wirkung entfalten. Die interaktive Gestaltung des Vortrags kam bei den Zuhörern sehr gut an. Das Publikum wurde aktiv eingebunden und zum Mitmachen eingeladen, was die lebendige Atmosphäre zusätzlich unterstrich. Ein besonderes Highlight zum Abschluss: Brehmer gab eine kleine, unterhaltsame Kostprobe ihres Talents als Bauchtänzerin - ein ungewöhnlicher, aber eindrucksvoller Schlusspunkt. Demnächst bietet unser BGM weitere Workshops mit ihr an, am 26. Juni folgt „Die Gedanken sind frei“. Anmeldung über [Ilias](#). Die Veranstaltungen werden von der TK finanziert.



SUMMER

OPEN AIR

Das Mitarbeiterfest der UMR
im IGA-Park Rostock

10.09.

16:00 - 22:00 Uhr



Hybrid-OP: Großgeräte wurden angeliefert

Know-how und handwerkliches Geschick bei Installation gefragt

Die Herrichtung unseres neuen Hybrid-Operationssaals im Zentrum für Operative Medizin schreitet mit großen Schritten voran. Im Untergeschoss entsteht ein hochmoderner OP-Saal, direkt neben OP-Saal 11, der künftig vor allem für die Behandlung von Patienten mit schweren Gefäßkrankungen genutzt wird. Ein bedeutender Meilenstein wurde im Mai erreicht. Bei der Baumaßnahme des staatlichen Bau- und Liegenschaftsamtes Rostock stand die Anlieferung der ersten medizintechnischen Komponenten an. Dazu zählen ein deckenhängendes Angiographiesystem (C-Bogen) als bildgebende Komponente sowie ein voll integrierter OP-Tisch mit Wechselplattensystem.

Weitere Zubehörkomponenten wie ein Laser, ein Ultraschallsystem sowie die deckenhängenden medizintechnischen Komponenten

wie OP-Leuchten werden im Juni geliefert und montiert. Damit diese komplexe Technik eingebaut werden konnte, mussten im Vorfeld umfangreiche bauliche und technische Voraussetzungen geschaffen werden. So wurde eine spezielle Schwerlastdeckenkonstruktion für

den C-Bogen installiert. Für die präzise Platzierung des OP-Tisches wurde ein besonders ebener Bodenaufbau umgesetzt. Die Montage und der sorgfältige Kabelverzug erforderten viel handwerkliches Geschick und technisches Know-how.



Der C-Bogen wurde über die Kellerzufahrt des Ver- und Versorgungszentrums angeliefert.



Für den OP-Tisch wurde ein besonders ebener Bodenaufbau montiert.

Zusammen stark: Zweiter Workshop mit Fraunhofer IZI

Gemeinsame Forschungsprojekte voranbringen und die strategische Zusammenarbeit vertiefen: Unter dem Titel „UMR meets Fraunhofer IZI Leipzig“ haben sich unsere Wissenschaftler mit Kollegen des Fraunhofer-Instituts für Zelltherapie und Immunologie (IZI) im Mai in unserem Biomedicum ausgetauscht. Nach der Begrüßung durch unseren Dekan Prof. Dr. Bernd Krause und Prof. Dr. Ulrike Köhl, Leiterin des Fraunhofer-Instituts, startete der Workshop mit spannenden

Impulsvorträgen. Im Mittelpunkt standen aktuelle Entwicklungen und neue Therapieansätze in den Bereichen Neurowissenschaften, Biomaterialien, Immunonkologie und Infektionsimmunologie. Der



zweite Tag stand ganz im Zeichen des Austauschs: In thematischen Kleingruppen wurden konkrete Ideen entwickelt und Projektskizzen erarbeitet. Dekan Krause betonte: „Die enge Kooperation mit Fraunhofer-Instituten und der interdisziplinäre Austausch zwischen den Arbeitsgruppen sind entscheidend, um innovative Forschung an unserer UMR voranzubringen – ganz im Sinne unseres Schwerpunkts HealthTechMedicine.“

Auch der persönliche Austausch kam nicht zu kurz: Ein gemeinsames Abendessen im „Blauen Esel“ am Hafen bot Gelegenheit für vertiefende Gespräche. Das Organisationsteam zeigte sich sehr zufrieden mit dem Verlauf des Workshops und kündigte an, die Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer IZI weiter zu intensivieren und die erarbeiteten Projektideen gemeinsam voranzutreiben.



Fachlicher Austausch: Wissenschaftler unserer UMR vertiefen Zusammenarbeit mit Fachleuten des Fraunhofer IZI.



Wir sind wieder an Bord!

Vom 7. bis 10. August ist Hanse Sail. An der Kaikante im Rostocker Stadthafen präsentiert die Universität Rostock am Campus Science@Sail Wissenschaft zum Anfassen. Auch unsere UMR wird wieder dabei sein. Durch Vorträge, eine Ausstellung und einen Infostand informieren unsere Kolleginnen unter dem Motto „Wissenshunger stillen“. Mit dabei sind u. a. das Comprehensive Cancer Center-MV, das Institut für Implantattechnologie, die Kardiologie und Vertreter des Verbundprojekts KI-Tierwohl.

Pflegekräfte in Überwachung von Patienten geschult

17 Pflegekräfte haben in dem Kurs „Spezielle Überwachungspflege“ ihre Kenntnisse vertieft. Die Fachkräfte kommen aus der Notaufnahme, Herzchirurgie, Stroke Unit, Pneumologie, Kardiologie und dem Herzkatheterlabor. In vier aufeinander aufbauenden Modulen erwarben die Teilnehmer an unserem Bildungscampus umfassendes Wissen in organspezifischer Behandlungspflege, Notfallinterventionen, pharmakologischer Versorgung, im Schmerz- und Ernährungsmanagement sowie in Monitoring-Techniken und speziellen Pflegemaßnahmen bei beatmeten Patienten und im Wundmanagement. Die Fortbildung stärkt die Handlungssicherheit im Stationsalltag und trägt zur Versorgungsqualität unserer Patienten bei.



Pflegekräfte aus verschiedenen Bereichen sind jetzt Profis in der Überwachungspflege. Es ist der zweite Kurs seiner Art.

Ein Zeichen für Chancengleichheit

Unsere Radiologie setzt auf weibliche Führung



Acht Oberärztinnen geben in unserer Radiologie den Takt an: Dr. Ines Steinhagen (v. l.), Dr. Hanka Arndt, Dr. Annette Großmann, Dr. Ebba Beller, Dr. Christina Hauenstein, Dr. Claudia Bierwirth, Anne Nyman-Dörrie und Dr. Kristina Bath

Unsere Radiologie setzt ein Zeichen für Chancengleichheit: Mit Dr. Hanka Arndt leitet seit Oktober 2024 eine Frau unsere Angiographie. Sie ist eine von insgesamt acht Oberärztinnen, die an unserem Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Kinder- und Neuroradiologie verantwortungsvolle, leitende Aufgaben in verschiedenen Bereichen übernommen haben. Dieser hohe Anteil an weiblichen Führungskräften unterstreicht nicht nur die Kompetenz und das Engagement der Frauen, sondern auch die gelebte Gleichstellung innerhalb unserer Radiologie. „Ich finde es wichtig, talentierte und engagierte Frauen in Führungspositionen zu fördern. Der hohe Anteil an Oberärztinnen in unserer Radiologie zeigt, dass Frauen ebenso wie Männer Verantwortung übernehmen und die Zukunft der Medizin mitzugestalten“, erklärt Institutsdirektor Prof. Dr. Marc-André Weber.

Auch der radiologietechnische, administrative und wissenschaftliche Bereich unseres Radiologie-Instituts liegt in weiblicher Hand. Katy Priebe leitet seit 2021 das Team der Medizinischen Technologen für

Radiologie, Uta Schulze leitet seit 2017 das Team der Anmeldungen, Sekretariate und Leistungsabrechnung und Dr. Ann-Christin Klemenz ist seit 2023 die Forschungs Koordinatorin unseres Instituts.

Freude an der klinischen Arbeit und der Wunsch, mitzugestalten, haben Dr. Hanka Arndt den Weg geebnet. Auch auf die Unterstützung ihres Chefs und der Kollegen konnte sie sich verlassen. Mit ihren 40 Jahren ist sie die Jüngste unter den Oberärztinnen, während Dr. Annette Großmann mit ihren 63 Jahren die meiste berufliche Erfahrung mitbringt.

In einer Sache sind sich alle Oberärztinnen einig: Sie wünschen sich, dass sich mehr Frauen zutrauen, Verantwortung zu übernehmen. „Frauen bringen andere Perspektiven und Haltungen ein, sind selbstkritischer und bereichern Teams und Patienten gleichermaßen“, ergänzt Arndt, die sich als „Steigbügelhalterin“ für junge Ärztinnen sieht, um sie für eine Karriere in der Medizin zu ermutigen und sich durchzusetzen.

Fachtag zur Unterstützten Kommunikation

An unserer UMR haben sich Betroffene über innovative Methoden informiert

Wenn Menschen ohne Worte sprechen, sind Technik, Kreativität und vor allem Verständnis gefragt. Darum ging es beim Fachtag zur Unterstützten Kommunikation (UK), der im Mai an unserer UMR stattfand. Etwa 150 Teilnehmer kamen im Hörsaal des Zentrums für Operative Medizin zusammen, um neue Wege der Verständigung kennenzulernen und sich fachlich zu vernetzen. Der Fachtag erreichte damit die bisher höchste Teilnehmerzahl und stand unter der Schirmherrschaft der Landesministerin für Soziales, Gesundheit und Sport, Stefanie Drese. „Wir konnten zeigen, wie essenziell Unterstützte Kommunikation für die Lebensqualität vieler Menschen mit angeborenen oder erworbenen Kommunikations-

störungen ist – und wie viel Potenzial in neuen Ansätzen steckt“, erklärte Prof. Dr. Uwe Walter, stellvertretender Direktor unserer Klinik und Poliklinik für Neurologie und Leiter des Medizinischen Zentrums für Erwachsene mit Behinderung (MZEB). An der Tagung nahmen UK-Nutzer und ihre Angehörigen, Pädagogen, Therapeuten und Ärzte teil. Im Zentrum der Tagung standen praxisnahe Workshops, Fachvorträge und Erfahrungsberichte. Die Themen reichten von digitalen Hilfsmitteln über sym-



Kreativ und verständnisvoll: Dr. Barbara Wichmann (von hinten links), Angela Hallbauer, Jutta Neuhaus, Ramona Karmelita, Kristin Albrecht, Tara Neuhaus, Claudia Gentes, Jonna Neuhaus, Eileen Rogge, Prof. Dr. Uwe Walter, Almuth von Lukas-Sterner (vorne links) und Rebekka Löschner

bolgestützte Kommunikation bis hin zu ethischen Fragen im Umgang mit Menschen, die nicht oder kaum mehr sprechen können.

Kita-Aktion: Sonnenschutz bei den Jüngsten



Prof. Steffen Emmert (r.) und PD Dr. Alexander Thiem erklärten den Kindern in der Kita „Gewächshaus“, wie sie sich am besten gegen die UV-Strahlung schützen.

Bei Kindern ist Sonnenschutz besonders wichtig, denn ihre Haut ist gegenüber UV-Strahlen sehr empfindlich. Wie sich die Lütten der Kita „Gewächshaus“ optimal schützen können, hat ihnen unser leitender Dermatologe Prof. Dr. Steffen Emmert zusammen mit Dr. Alexander Thiem spielerisch nähergebracht.

Rund 20 Jungen und Mädchen im Alter von fünf bis sechs Jahren nahmen begeistert an der Aktion teil. Sie lauschten aufmerksam, stellten Fragen und wurden am Ende mit einer

Mütze belohnt. „Es ist mir ein besonderes Anliegen, bereits die Jüngsten für das Thema Sonnenschutz zu sensibilisieren“, so Emmert. Gerade im Kindesalter ist konsequenter Schutz durch Sonnencreme und UV-abweisende Kleidung besonders wichtig. „Unser Außengelände ist von Bäumen umgeben, die natürlichen Schatten bieten, auch an sehr sonnigen Tagen“, berichtet Katrin Spörcke, Leiterin der Einrichtung, die auf Sonnenschutz großen Wert legt. Auch Sonnensegel und Cremes kommen zum Einsatz.

Medizinstudenten verarzten allerlei Plüschtiere

Das Teddybärkrankenhaus hat im Mai unter dem Motto „Schütze deinen Körper“ eine Woche lang seine Türen geöffnet. Unsere Medizinstudenten zeigten den kleinen Besuchern spielerisch, wie es in einem Krankenhaus zugeht. Die mitgebrachten „verletzten“ Kuscheltiere wurden von den angehenden Ärzten sorgfältig versorgt, wie echte Patienten. „Wir möchten auf kindgerechte Weise vermitteln, wie wichtig es ist, auf

den eigenen Körper zu achten und ihn zu schützen. Gleichzeitig wollen wir den Kindern die Angst vor Arztbesuchen nehmen, indem sie medizinische Abläufe kennenlernen, ohne selbst betroffen zu sein“, erklärt Medizinstudent Minh Doan. Außerdem gab es viele spannende Stationen: ein Protektoren-Spiel und eine menschenähnliche Puppe, die zeigte, wie sich die Haut durch Sonnenbrand verändern kann.



Dank einer Fußoperation ist Teddy wieder gesund.

BlutspendeChallenge Rostock gestartet



Unternehmen, Vereine und Institutionen nominieren sich gegenseitig

Unsere UMR hat eine neue Kampagne gegen den Rückgang von Blutspenden gestartet: Bei der „BlutspendeChallenge Rostock“ nominieren sich Unternehmen, Vereine und Institutionen aus der Region Rostock. Den Auftakt machte die Gesellschaft für Gesundheit und Pädagogik mbH (GGP), mit 40 spendebereiten Mitarbeitern. Die Gesellschaft wurde zuvor von unserem Vorstand nominiert. „Für uns als soziales Unternehmen ist es selbstverständlich, dort zu helfen, wo Hilfe wirklich gebraucht wird. Dafür stellen wir unsere Mitarbeiter gerne frei“, sagt Claudia Kinzel, Geschäftsführerin der GGP-Gruppe. Sie nominierte kurz danach Karls Erlebnis-Dorf aus Rövershagen. Den symbolischen Staffelstab

in Form eines kuscheligen Blutstropfens übernahm Erdbeer-Maskottchen Karlchen und kündigte an, im Juni mit möglichst vielen Karlsianern zur Blutspende zurückzukehren und anschließend die nächste Institution zu nominieren.

„Die Zahl der Blutspender nimmt leider seit Jahren ab. Während früher vor allem Urlaubszeiten kritisch waren, betrifft der Mangel inzwischen fast das ganze Jahr“, erklärt Anne Hollstein, Ärztin in unserer Blutspende.



Claudia Kinzel, GGP-Geschäftsführerin, übergab den kuscheligen Blutstropfen an Maskottchen Karlchen von Karls Erlebnis-Dorf aus Rövershagen

Lebendige Kunst in unserer Kinder- und Jugendklinik

Unser Treppenhaus in der Kinder- und Jugendklinik ist nun ein Ausstellungsraum für farbenfrohe Werke des Rostocker Künstlerpaares Jürgen Weber und Roswitha Radde.

Die beiden zeigen stimmungsvolle Bilder aus Mecklenburger Landschaften, Szenen aus dem Familienleben, Körper in Bewegung und tänzerische Ausdrucksformen. Liebesbriefe nennt das Künstlerpaar die Werke, festgehalten in lebendigen

Farben und mit starkem emotionalem Ausdruck.

Jürgen Weber hat an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden Malerei studiert und zählt zu den bedeutenden bildenden Künstlern Norddeutschlands. Roswitha Radde betreibt in der Rostocker Esselföterstraße eine Galerie, in der Kunst und Kleidung auf kreative Weise zusammenfinden. Sie war einst Schülerin des Künstlers.



Prof. Dr. Stefanie Märzheuser (l.) mit den Künstlern Jürgen Weber und Roswitha Radde.

Prof. Dr. Stefanie Märzheuser, Direktorin unserer Klinik für Kinderchirurgie, hat die Ausstellung initiiert und freut sich über den neuen Blickfang: „Im Krankenhaus befinden sich Menschen in einer Grenzsituation. Kunst ermöglicht eine positive Ablenkung und reduziert Stress und Schmerzen. Die Ausstellung lädt dazu ein, über Gefühle nachzudenken und sich berühren zu lassen.“ Die Ausstellung ist tagsüber öffentlich zugänglich und dauerhaft im Treppenhaus zu sehen.

Krebsforschung: Förderung in Millionenhöhe

Das Wissenschaftsministerium MV hat unser Forschungsprojekt „Target-H“ für eine Förderung in der Landesexzellenzinitiative, die auch aus finanziellen Mitteln der Europäischen Union ermöglicht wird, ausgewählt. Durch das Projekt sollen innovative Diagnostikverfahren, fortschrittliche Therapieansätze wie Kaltplasma und ein tiefgehendes Verständnis molekularer Tumormuster entwickelt werden, die die Krankheitslast verringern. Am Ende werden alle Daten in ein KI-basiertes klinisches Entscheidungsunterstützungssystem einfließen. Insgesamt sollen die Forschungsarbeiten zu „Target-H“ an fünf wissenschaftlichen Einrichtungen mit fünf Millionen Euro für vier Jahre gefördert werden. Beim Auftakttreffen der Projektbeteiligten im April wurden der Zeitplan und die Arbeitsschwerpunkte der nächsten Monate abgestimmt. Das Projekt fokussiert sich auf das Plattenepithelkarzinom (PEK) und das Melanom (MM) – zwei besonders belastende Hautkrebsformen.

KI-Woche: Wissenschaft durch Kunst verstehen

Premiere für interaktives Programm im Rostocker Rathaus vom 10. bis 19. Juni

Ob zur frühzeitigen Erkennung einer Blutvergiftung oder Demenz, zur gezielteren Behandlung von Krebs oder zur Unterstützung bei Depressionen – Künstliche Intelligenz (KI) eröffnet neue Möglichkeiten in der Medizin. Wie genau sie funktioniert und welchen Einfluss sie auf unser Leben haben kann, zeigt die Themenwoche „KI in der Medizin“ im Rostocker Rathaus vom 10. bis 19. Juni. Im Mittelpunkt der interaktiven Ausstellung steht der Dialog zwischen Wissenschaft, Kunst und Theater, um das komplexe Thema KI für ein breites Publikum verständlich und erlebbar zu machen – auch für Menschen ohne technischen oder wissenschaftlichen Hintergrund.

Initiiert wurde die Themenwoche von einem Projektteam der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik. Die Gesundheitswissenschaftlerin Stefanie Köhler, die auch am Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) forscht, erklärt: „Viele Patientinnen und Patienten wissen nicht, wie KI genau funktioniert und welche Chancen und Risiken sie mit sich bringt.“ Deshalb sind Patienten,

Angehörige, Ärzte, Pflegekräfte und alle Interessierten eingeladen, in die Welt der KI einzutauschen.

Wissenschaftler aus ganz Mecklenburg-Vorpommern stellen ihre Forschung zur KI in der Medizin allgemeinverständlich vor. Diese Inhalte werden durch künstlerische Arbeiten wie Gemälde, Videos und Installationen ergänzt. Auch Schüler und Studenten der Hochschule Wismar sowie Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen aus der GGP-Gruppe beteiligen sich mit eigenen Kunstwerken. Das Improvisationstheater „Haspler“ wird ethische Fragen rund um KI humorvoll auf die Bühne bringen.

Dr. Doreen Görß, Neurologin und ebenfalls Teil des Projektteams, betont: „Auch Ärztinnen und Ärzte sollten ein Interesse daran haben, Künstliche Intelligenz besser zu verstehen, um Entwicklungen mitgestalten und an Fortschritten teilhaben zu können.“



Das Projektteam aus Katharina Elsner, Journalistin (v. l.), Dr. Doreen Görß, Fachärztin für Neurologie, und Gesundheitswissenschaftlerin Stefanie Köhler hat die Ausstellung zusammen mit Susanne Fischer (nicht auf dem Foto) vom Mittelstand-Digital-Zentrum Rostock entwickelt.

Programm der KI-Woche

- 10. Juni: 15 Uhr, Feierliche Eröffnung
- 11. und 12. Juni: Geführte Rundgänge
- 13. Juni: 18 Uhr, Podiumsdiskussion mit Experten
- 16. Juni: 15.30 Uhr, Med.AI Business Talk
- 13. und 18. Juni: 17 Uhr, Improvisationstheater
- 10., 17. und 18. Juni: 15.30 Uhr, „Frag die Forscher“
- 10. bis 13. Juni: Mobile, barrierefreie Ausstellung - WohnZukunft Mobil

Die Abfallbeauftragte informiert: Neue Verordnung im Nexus Curator verfügbar

Ab sofort steht die aktualisierte Abfallordnung unserer Unimedizin im Nexus Curator zur Verfügung. Sie wurde an aktuelle gesetzliche Vorgaben und interne Abläufe angepasst.

Die Abfallordnung finden Sie unter der Dokumentennummer 69465 oder unter diesen [Link](#). Erstmals verweist die Abfallordnung auch auf unser neues „Abfall-ABC“. Dieses besteht aus Merkblättern zu den häufigsten Abfallarten, die an

unserer UMR anfallen – zum Beispiel medizinische Abfälle, Glas oder Papier.

Die Merkblätter geben hilfreiche Informationen darüber,

- was zu einer bestimmten Abfallart gehört (und was nicht),
- wie die Abfälle korrekt gesammelt werden,
- und worauf bei der Entsorgung besonders zu achten ist.

Einige Merkblätter, vor allem zu medizinspezifischen Abfällen, sind bereits im Nexus Curator abrufbar. Weitere – etwa zu Wertstoffen, also recycelbaren Abfällen, – folgen in Kürze. Bitte machen Sie sich mit der neuen Abfallordnung und dem Abfall-ABC vertraut.

Bei Fragen wenden Sie sich an unsere Abfallbeauftragte: Manja Beese per E-Mail unter abfallbeauftragter@med.uni-rostock.de.



IHRE BLUTSPENDE HILFT UNSEREN PATIENTEN

Öffnungszeiten:

Mo & Mi von 10 bis 18 Uhr
Di, Do und Fr von 7.30 bis 15 Uhr

[Online-Terminbuchung](#)

Institut für Transfusionsmedizin
Waldemarstraße 21d
18057 Rostock
Tel. 0381 494 7670

Zur Willkommenseite
geht es [hier](#).

Rostocker Firmenlauf: 72 Teams, eine UMR



Mit stolzen 72 Teams geht unsere Unimedizin beim Firmenlauf am 18. Juni an den Start – das sind 288 Läufer aus Medizin, Pflege, Wissenschaft, Verwaltung und Technik. Damit sind wir mit Abstand das größte Team beim diesjährigen Lauf. Der Startschuss fällt um 18.30 Uhr im Rostocker Stadthafen. Schon ab 16.30 Uhr können die Startunterlagen vor Ort abgeholt werden. Unsere beiden Team-Logen befinden sich auf den

Feldern 12 und 13, eine Garderobe steht ebenfalls zur Verfügung. Mit vor Ort sind unsere Transfusionsmedizin, die für das wichtige Thema Blutspende wirbt, sowie die Physiotherapie. Die nötige Erfrischung bietet die Salus BKK mit kühlen Getränken. Zuschauer und anfeuernde Kollegen sind eingeladen, unser Team zu unterstützen: Denn an diesem Tag zählt nicht die Laufzeit, sondern der Teamgeist! Zur Erinnerung: Alle Teams werden von unserer Stabsstelle Unternehmenskommunikation fotografiert. Und schon vorab, am 3. Juni um 13 Uhr, laden wir alle Läuferinnen und Läufer zu einem großen Gruppenfoto vor dem UNZ ein. Weitere Infos im [Intranet](#).

Auftakt für Jahresthema „Mental fit“

Unser Team Verhaltensprävention des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) hat das neue Jahresthema mit dem Titel „Mental fit: Starke Köpfe für ein starkes Team“ gestartet. Referent und Coach Martin Bräun, der von der Salus BKK finanziert wird, ging beim



Martin Bräun geht in seinem Impulsvortrag auf Achtsamkeit und Selbstfürsorge ein.

Auftakt auf Fragen ein, wie beispielsweise: „Funktionieren oder präsent sein? Was Achtsamkeit im Klinikalltag leisten kann“. Er gab kleine alltagstaugliche Hilfestellungen mit praktischen Übungen, wie man sich auf den Moment konzentrieren kann. Er empfiehlt, sich für jeden Tagesabschluss an einen positiven Moment zu erinnern. „Das Format des kurzen Impulsvortrags ist ideal. Dieses Angebot können wir gut in den Arbeitsalltag unserer Bereiche integrieren“, findet Pflegedienstleitung Katja Gräfe.

Weitere Termine:

- 15. Juli: „Bewegung und ihre positiven Effekte“
 - 14. Oktober: „Suchtprävention und bewusster Umgang mit Konsumverhalten“
- Infos im [Intranet](#).

Stadtradeln: Aktion startet am 15. Juni

Das Stadtradeln geht in die nächste Runde: Vom 15. Juni bis zum 5. Juli können wieder alle Rostocker in die Pedale treten. Auch unsere Unimedizin ist mit einem Team dabei. Die Aktion dient der Förderung des Klimaschutzes und des Radverkehrs. Jeder Kilometer zählt. Sein Sie dabei!

Zur Anmeldung geht's [hier](#).

Unsere UMR bei Langer Nacht der Wissenschaften

Demenz, Implantate, Wirbelsäulenchirurgie, Anatomie, Organspende, Altersforschung, Plasmamedizin und Patientensicherheit in der Pflege: Die Themenvielfalt, die unsere Unimedizin zur Langer Nacht der Wissenschaften im Mai beigetragen hat, war groß. Der enorme Andrang bei den Vorträgen und Aktionen hat gezeigt, dass sich die Rostocker sehr für medizinische Forschungsthemen interessieren.



Impressum

Universitätsmedizin Rostock
Postfach 10 08 88, 18057 Rostock
Tel. 0381 494 0
www.med.uni-rostock.de

unimedialog
ist das Mitarbeiterblatt der
Universitätsmedizin Rostock
15. Jahrgang, Ausgabe 6 | 2025

V.i.S.d.P.
Dr. Christiane Stehle
Vorstandsvorsitzende
und Ärztliche Vorständin

Fotos: Universitätsmedizin Rostock,
Stabsstelle
Redaktion: Unternehmenskommunikation
Kontakt: unimedialog@med.uni-rostock.de